

Digitales Radverkehrsforum am 03. November 2022, 17:30 Uhr

Themenschwerpunkt: Sicherheit beim Radfahren

- Kurzdokumentation -

Programm:

1. Begrüßung durch Landrat Jens Womelsdorf
2. Bericht zum Stand der Radverkehrsentwicklung des Landkreises und Ausblick (Team Radverkehr)
3. Gelegenheit für Fragen und Austausch
4. Entwicklung von Innenstadtkonzepten am Beispiel der Stadt Gladenbach (Planungsbüro VAR+)
5. Fragerunde, Gelegenheit zum Austausch
6. Digitale Abfrage Themenschwerpunkte
 - Welche Themen würden Sie gerne im Radverkehrsforum bearbeiten?
 - Welche Themen würden Sie gerne in der Offenen Radverkehrskonferenz bearbeiten?
7. Schlussworte

1. Begrüßung

Landrat Jens Womelsdorf begrüßt zum digitalen Radverkehrsforum.

Er hebt die Wichtigkeit des Radverkehrs in Bezug auf die anhaltende Klimakrise hervor und betont, dass Mobilität unmittelbar mit den Themen Klima und Energie verbunden sei.

Der Landkreis habe sich das Ziel gesetzt, dass der Anteil des Radverkehrs am gesamten Mobilitätsaufkommen bis 2030 auf 8% steigt (Anm.: Klimaschutzaktionsprogramm bzw. KT-Beschluss vom 06.09.2019).

Zudem eine es alle Teilnehmenden der Radverkehrsveranstaltungen, den Radverkehr im Landkreis weiterentwickeln zu wollen.

2. Bericht zum Stand der Radverkehrsentwicklung des Landkreises Marburg-Biedenkopf

Sebastian Grimm berichtet zum Stand der Radverkehrsentwicklung des Landkreises und gibt einen Ausblick auf kommende Tätigkeiten. Zunächst stellt er das neu gebildete Team Radverkehr bestehend aus Frau Felicitas Wolkenfeld, Herrn Richard Bencik-Rezmann sowie Sebastian Grimm vor. Das Team Radverkehr ist vordergründig für die Entwicklung des Alltagsradverkehrs im Landkreis Marburg-Biedenkopf zuständig. Es ist dem Fachdienst Kreisentwicklung zugeordnet und wird bei Bedarf durch weitere Mitarbeitende des Fachdienstes bei seinen Aufgaben unterstützt. Im Anschluss an die Vorstellung geht Herr Grimm auf den Umsetzungsstand des Radverkehrsentwicklungsplans (RVEP) ein. Von den 181 Maßnahmen des RVEP befinden sich 68 Maßnahmen in der Zuständigkeit des Landkreises. Hiervon sind rund die Hälfte in der Umsetzung oder wurden bereits abgeschlossen. Die Maßnahmen und Planungsstände des RVEP können im Geoportal des Landkreises ([Radverkehrsentwicklungsplan \(marburg-biedenkopf.de\)](https://www.marburg-biedenkopf.de/radverkehrsentwicklungsplan)) eingesehen werden. Zudem wird im einmal jährlich erscheinenden Radverkehrsbericht über die Maßnahmen informiert.

Im weiteren Verlauf geht Herr Grimm auf die Herausforderungen bei laufenden Planungen ein. Exemplarisch wird die Planung des Radweges entlang der K82 vom Kaufpark Wehrda zum Kreisel dargestellt. Hier war ursprünglich die Neuaufteilung der vorhandenen Fläche

vorgesehen. Im Zuge der Planung hat sich herausgestellt, dass aufgrund der geringen Breite der Bau einer zusätzlichen Radwegebrücke notwendig sein wird. Daraus ergibt sich ein größerer Abstimmungsbedarf mit weiteren Fachbehörden. Als nächstes Beispiel wird der Radweg entlang der B253 von Breidenbach nach Breidenstein betrachtet. Hier war ursprünglich eine Führung auf der stillgelegten Bahntrasse vorgesehen. Da diese nun möglicherweise reaktiviert wird, müssen alternative Trassenführungen betrachtet werden. Hierbei sind diverse andere Planungen wie z.B. für einen Railport, ein interkommunales Gewerbegebiet sowie für den barrierefreien Ausbau der Bushaltestellen zu berücksichtigen. Weiter Herausforderungen bilden die Topographie sowie die Lage neben einem Naturschutzgebiet. Als Beispiele mit guter Umsetzbarkeit werden der Radweg entlang der K38 von Moischt nach Hof Capelle sowie der Radweg entlang der K12 von Stadallendorf nach Emsdorf genannt. Bei beiden Maßnahmen ist eine Umsetzung bis Ende 2024 realistisch.

Als nächstes geht Herr Grimm auf weitere Maßnahmen zum Radverkehr ein. Hierzu zählen der Lastenradverleih, der Schülerradroutenplaner sowie die Installation von Dauerzählstellen für den Radverkehr. Seit April 2022 stellt der Landkreis in Kooperation mit dem Verein Freie Lasten e.V. fünf Lastenräder zur kostenfreien Ausleihe zur Verfügung. Insgesamt wurden 207 Buchungen und 6830 gefahrene Kilometer verzeichnet. Der Schülerradroutenplaner für den Landkreis Marburg-Biedenkopf wurde offiziell am 01.09.2022 freigeschaltet. Die Erarbeitung und Zielsetzung dieses Projektes war Thema der letzten Radverkehrskonferenz im März 2022.

Über ein Projekt des Landes Hessen wurden 16 Radzählstellen im Landkreis errichtet. Die Standorte und Daten können über den Link: <https://data.eco-counter.com/ParcPublic/?id=8080> abgerufen werden.

Caroline Stockmann stellt die Aktionen „Lahntal total“ und „Stadtradeln“ vor.

Rückblick Lahntal Total

Die Großveranstaltung *Lahntal Total* war aus Sicht der Kreisverwaltung ein voller Erfolg und auch die Besucher*innenzahl von über 30.000 Menschen spricht für sich. Der Tag verlief ohne weitere Vorkommnisse, dafür aber mit vielen tollen Aktionen und Angeboten aus den Kommunen.

STADTRADELN 2022 + 2023

Die STADTRADEL-Kampagne erfreut sich einer immer größeren Beliebtheit. Sowohl die Teilnehmendenzahl als auch die Zahl der sich beteiligenden Kommunen steigt von Jahr zu Jahr. Beispielsweise nahmen im Jahr 2019 noch unter 500 Menschen aktiv an STADTRADELN teil – in diesem Jahr waren es 1.125 aktiv Teilnehmende. Die Kampagne startet im kommenden Jahr am 05. Juni und endet am 25. Juni. Auch hier sind alle Interessierten herzlich eingeladen!

3. Fragen und Austausch

Fragen konnten per Chat und über die Audiozuschaltung gestellt werden.

Frage: Wie eng ist die Zusammenarbeit des Teams Radverkehr mit der unteren Naturschutzbehörde des Landkreises? Sind die Maßnahmen des Radverkehrsentwicklungsplans mit der Behörde abgestimmt? Zur Info: Die UNB deklariert das vom Landkreis entwickelte Netz (zumindest für die Stadt Wetter) weitgehend als Freizeitnetz und sieht daher keine Notwendigkeit für die Ertüchtigung von Wirtschaftswegen!

Antwort (Wolkenfeld): Bei der Entwicklung des Radverkehrsentwicklungsplans wurde die UNB einbezogen. Sobald wir neue Maßnahmen angehen, teilen wir dies der UNB mit und

fragen, bevor wir die Planungen ausschreiben, die Umsetzbarkeit aus Sicht der UNB ab. Ob und wie eine Route ausgebaut werden kann, wird häufig erst im Zuge der Planung ermittelt.

Frage: Ist z.B. die Planung der Verbindung zwischen Hof Capelle und Moischt mit anderen Projektplanungen abgestimmt?

Antwort: Hier hat ein Abstimmungs-Termin mit u.a. Hessen Mobil, der Straßenverkehrsbehörde und den Stadtwerken stattgefunden. Betrachtet wurden die Schnittstelle zur Planung des Radweges entlang der L3125 von Cappel nach Beltershausen, die Bushaltestellen und deren Ausbau in der Zukunft sowie die Anlage einer Querungshilfe am Ortseingang.

Frage: Was hat das Stadtradeln gebracht und wie werden die Teilnehmenden über die Ergebnisse informiert?

Antwort (Stockmann): Die Auswertung des Stadtradelns läuft momentan noch. Im Anschluss daran können die Ergebnisse per Mail an alle Teilnehmer*Innen bzw. zumindest an alle Koordinator*innen gesendet werden.

Antwort (Womelsdorf): Die Entwicklung der Stadtradel-App ist ein fortlaufender Prozess. Einige Funktionen werden in der Zukunft sicherlich noch besser ausgebaut werden.

Frage: Was ist von Seiten des Landkreises geplant, um die Kommunen bei ihren Maßnahmen zu unterstützen?

Antwort (Grimm): Der Landkreis unterstützt die Kommunen beratend z.B. bei der Akquise von Fördermitteln und stellt auch im Zuge eines eigenen Förderprogrammes Mittel zur Verfügung. Des Weiteren wird die Pflege und der Ausbau der Radwegweisenden Beschilderung im Landkreis zentral geregelt, so dass die Kommunen hier keine Ressourcen aufwenden müssen.

4. Entwicklung von Innenstadtkonzepten am Beispiel der Stadt Gladenbach (Planungsbüro VAR+)

Tobias Tengler vom Planungsbüro VAR+ (Verkehrsalternative Rad plus zu Fuß gehen) berichtet in seinem Vortrag über die Erstellung des Radverkehrskonzepts für die Stadt Gladenbach und stellt beispielhaft Maßnahmen vor. Die Zielsetzung und das Vorgehen bei der Konzepterstellung sind vergleichbar mit denen der weiteren Radverkehrskonzepte der Mittelstädte im Landkreis (Biedenkopf, Kirchhain, Wetter, Stadtallendorf). Das Ziel des Innenstadtkonzepts ist es, den Radverkehr sichtbar und attraktiv zu machen. Das erarbeitete Netz wurde bis zur Bebauungsgrenze der Kernstadt geplant. Es wurden Hindernisse und Netzlücken identifiziert. Aus diesen wurden Maßnahmenvorschläge zur Verbesserung entwickelt. Diese Maßnahmenvorschläge beinhalten u.a. Markierungslösungen und bauliche Maßnahmen wie z.B. Bordsteinabsenkungen. In einem Kurzüberblick wird der Projektlauf vorgestellt sowie eine Übersicht über die Regelwerke, die bei der Maßnahmenerstellung zum Einsatz kamen. Insgesamt enthält das Innenstadtkonzept der Stadt Gladenbach 32 Maßnahmenvorschläge. (siehe auch beigefügte Präsentation.)

5. Fragen und Austausch

Fragen konnten per Chat und über die Audiozuschaltung gestellt werden

Anmerkung: Die Piktogrammketten sollten nicht ganz am Fahrbahnrand sein, eher so wie es in den Richtlinien des Landes steht. Sonst wird zu eng überholt.

Antwort (Tobias Tengler, VAR+): Da haben Sie absolut Recht, die gezeigten Beispielbilder sind zwar im Rahmen unsers Konzepts markiert worden, die Markierungsplanung stammt jedoch nicht von uns, die Piktogramme sollten definitiv weiter mittig markiert werden.

6. Digitale Abfrage Themenschwerpunkte

Vorschlag: Wie Maßnahmen finanziell beschleunigt werden und Multiplikatoren geschaffen werden können.

Vorschlag: Mehr Zeit für Fragen.

Vorschlag: Was im Kreis für den Radverkehr möglich gemacht wird.

Vorschlag: Unterstützung der Kommunen in Form von Beratungsleistung.

Planung z.B.: Planungsschritte/Förderprogramme/Richtlinien/Zuständigkeiten

Technik z.B.: Materialauswahl bei der Erstellung wassergebundener Deckschichten, Baustellenmanagement, etc.

Vorschlag: Einbezug von Unterschieden im Sicherheitsgefühl zwischen den Geschlechtern (in der Planungsphase von Maßnahmen)

Vorschlag: Präsenztreffen und mehr Zeit für Fragen und Austausch.

7. Schlussworte